

# Erfahrungsbericht

## Mein Auslandssemester an der Hong Kong University of Science and Technology (HKUST)

### WiSe 22/23

#### **Vor der Ankunft:**

Nachdem ich die Zusagen von der HM und der Partneruni erhalten hatte, habe ich über das sehr übersichtliche Intranet der HKUST alle nötigen Informationen bekommen. Auch wenn es wegen Corona sehr viele Dokumente einzureichen gab, hatte ich keinen Stress oder Probleme, da die Universität sehr hilfsbereit war.

#### **Leben und studieren auf dem Campus:**

Schon am ersten Tag, vor den offiziellen Kennenlern-Events, lernte ich dutzende Austauschstudenten aus der ganzen Welt kennen. Mit mir waren über 400 andere Austauschstudenten allein an der HKUST. Diese waren ausnahmslos super offen und kontaktfreudig. Es ist also für niemanden ein Problem schnell Leute mit gleichen Interessen zu finden. Die Universität ist super International und fast 50% der Studenten kommen nicht aus Hongkong. Deshalb fühlt man sich als Austauschstudent nicht ausgegrenzt und es lässt sich leicht auch Kontakt zu Vollzeitstudenten aufnehmen, da ausländische Studenten für diese nichts Besonderes ist.

Hongkong ist teuer. Zum Glück hat man als Austauschstudent einen Platz in einem der Wohnheime auf dem Campus garantiert. Für umgerechnet ca. 450 Euro im Monat erhält man ein Bett in einem Zweierzimmer mit einem anderen Austauschstudenten und ist über die Universität versichert. Bäder sind in den meisten Wohnheimen auf dem Flur, aber man gewöhnt sich sehr schnell an die Bedingungen. Die Küchen in den Wohnheimen sind unterschiedlich gut ausgestattet und Lebensmittel extrem teuer. Kochen lohnt sich also nur als Event zum Vergnügen. Eine Mahlzeit in einer der zahlreichen Kantinen und Restaurants auf dem Campus kostet 4-5 Euro. Es braucht einige Zeit bis man herausgefunden hat welches Essen einem schmeckt, aber dann ist es wirklich gut. Meine persönlichen Favoriten waren das „three dishes set“ in Kantine 1 und die Gerichte von TT Veggies (eine vegetarische Kantine), falls man mal genug von dem normal sehr Fleisch reichen Essen hat. Bei McDonalds bekommt man auch Mitternachtsnacks.

Als Student der HM werden einem die Noten aus Hongkong, im Vergleich zu vielen anderen Unis, angerechnet. Dies habe ich aber als Chance gesehen. Durch die Normalverteilung für Noten gibt es schon eine 1 vor dem Komma, wenn man nur zu den besten 15-25% gehört. Auch ist die Durchfallquote höchstens 5%. Aber aufgepasst: Durch teilweise mündliche Noten, benotete Hausaufgaben, Zwischenprüfungen und regelmäßigen Abgaben ist hier der Lernaufwand während des Semesters deutlich höher als in München (auch wenn ich hier nur 26ECTS belegte). Die Klausurenphase am Ende ist dafür ein bisschen entspannter, weil man nur noch wiederholen muss. Auch ist alles, was man über asiatische Studenten hört, war. Schon am ersten Freitagabend des Semesters war die Bibliothek voll. Dennoch ist es mir gelungen deutlich bessere Noten zu schreiben als an der HM. Ich habe den Campus allerdings aber auch nur durchschnittlich 2 Tage die Woche verlassen, während das bei vielen anderen Austauschstudenten eher 4 oder 5 Tage waren. Aber was genau macht man in Hongkong, wenn man nicht gerade lernt oder in Vorlesungen ist?

## **Freizeit:**

Der Campus der HKUST ist wunderschön und etwa 50min vom Stadtzentrum entfernt an einem Hang direkt am Meer gebaut. Man hat von überall einen fantastischen Ausblick und kann direkt vom Unigelände ins Meer gehen (einfach mal googlen). Es gibt die Möglichkeit jeder erdenklichen Sportart direkt auf dem Campus nachzugehen. Ich war fast täglich in einem der zwei Pools oder im Meer schwimmen. Es gibt aber auch gratis Angebote und Plätze für Tennis, Squash, Handball, Klettern, Dogeball, Fußball, Tischtennis, Rudern, Fechten, Kampfsport, Leichtathletik und vieles mehr. Es gibt auch zwei Fitnessstudios. Kurz gesagt: Für Leute die gerne Sport machen ist es ein Traum. Neben Sport ist es aber auch sehr verbreitet den Tag mit einem Bier oder Soju unten am Meer ausklingen zu lassen.

Außerhalb des Unigeländes hat Hongkong zahlreiche wunderschöne Wanderungen mit grandiosen Ausblicken zu bieten. Auch das Besichtigen verschiedener Inseln, private Boottrips mit ca. 30 anderen Studenten oder Kayak Touren sind sehr beliebt. Während das Meer in der Stadt und auch direkt am Campus leider etwas dreckig ist, findet man zum Beispiel im Sai Kung National Park wahre Traumstrände. An diesen kann man auch Campen, was ich jedem empfehlen würde. Nur vor den Wildschweinen sollte man sich hüten, die stehlen einem nämlich gerne mal das Frühstück für den nächsten Tag, während man schläft.

Die Stadt an sich hat, wie es sich für eine Millionen Metropole gehört, natürlich auch sehr viel zu bieten. Es gibt zahlreiche tolle Museen, schöne Parks und allerlei Shopping Möglichkeiten. Auch fehlt es nicht an Restaurants, Bars oder Clubs. Im Restaurant Eastern Delights in Mongkok (auch bekannt als Mr. Wong's) bekommt man z.B. für 10 Euro unbegrenzt Essen und Bier. Mittwoch bis Samstag wimmelt es dort nur von Austauschstudenten aller Unis in Hongkong. Teilweise tummeln sich hier noch vor dem Restaurant 30 Leute und genießen die gute Stimmung. Es ist also perfekt, um in den ersten Wochen Leute kennenzulernen. „Wan Chai Wednesday“ im Carnegies ist auch ein Muss für jeden Austauschstudenten. Hier bekommen Frauen gratis Getränke und die Stimmung ist sehr ausgelassen. Locals trifft man eher in LKF, einem Club- und Barviertel. Dort ist es allerdings super teuer, die Clubs kosten gut mal 20 Euro Eintritt am Wochenende und für ein kleines Bier zahlt man auch mal 13 Euro. Zum Glück gibt es aber mehrere 7/11 in der Nähe, und als Europäer bekommt man auch öfters mal den ein oder anderen Drink ausgegeben.

Durch Corona sind die Flüge zwar deutlich teurer geworden, dennoch bietet es sich natürlich an, auch mal für eine Woche in Asian rumzureisen. Ich persönlich war mit 5 anderen Studenten auf den Philippinen. Es ist aber nicht notwendig während des Semesters rumzureisen. Das Semester endet schon Mitte Dezember, weshalb man noch genug Zeit hat, ganz Asien zu erkunden. Ungefähr die Hälfte aller Austauschstudenten ist nach den Prüfungen noch eine Woche bis 2 Monate rumgereist.

## **Fazit:**

Gerade weil Hongkong so vielseitig ist, kann ich jedem ein Auslandssemester an der HKUST empfehlen. Egal ob Sportler, wissbegieriger Student oder Partytier, jeder kommt auf seine Kosten. Hongkong ist außerdem die perfekte Mischung von westlichen und asiatischen Einflüssen, für jeden der mit der asiatischen Kultur noch nicht ganz so vertraut ist. Auch während der Corona Pandemie habe ich mich durchgehend sehr sicher und behütet gefühlt.

Ich hatte die bisher wahrscheinlich beste Zeit meines Lebens in den insgesamt 5 Monaten, in denen ich weg war. Ich habe nun überall auf der Welt Schlafmöglichkeiten und habe mich persönlich, akademisch und sportlich weiterentwickelt. Ich habe so viel erlebt und so viele schöne Erinnerungen

gesammelt, dass es schwer ist alles zu erzählen. Ich kann die Schönheit meines Aufenthalts nicht in Worte fassen. Danke an dieser Stelle an alle die mir diese Zeit ermöglicht haben.